

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Umwelt und Technik des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	306
		<b>TOP:</b>	2
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	381/2019
		<b>GZ:</b>	SWU
<b>Sitzungstermin:</b>	04.06.2019		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	BM Pätzold		
<b>Berichterstattung:</b>	-		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Schmidt / pö		
<b>Betreff:</b>	<b>Städtebaulich-freiräumlich-verkehrstechnisches Entwicklungskonzept für den Bereich Schwellenäcker - Über der Straße - Schwarzäcker - Untere Brücklesäcker im Stadtbezirk Stuttgart-Sillenbuch, Stadtteil Heumaden</b> <b>- Einbringung -</b>		

Beratungsunterlage ist die Vorlage des Referats Städtebau, Wohnen und Umwelt vom 16.05.2019, GRDRs 381/2019, mit folgendem

Beschlussantrag:

Für den Bereich Schwellenäcker - Über der Straße - Schwarzäcker - Untere Brücklesäcker soll ein städtebaulich-freiräumlich-verkehrstechnisches Entwicklungskonzept erstellt werden. Der Zielbeschluss dient als Basis für die weitere Vorgehensweise und enthält folgende Antragspunkte:

1. Erarbeitung eines städtebaulich-freiräumlich-verkehrstechnischen Entwicklungskonzepts  
Die Verwaltung wird beauftragt, ein ganzheitliches Entwicklungskonzepts zu koordinieren und dieses mit einem informellen Beteiligungsprozess nach den Leitlinien der Stadt Stuttgart zu flankieren. In diesem Prozess werden anhand von Planungsvarianten die künftige Nutzung der Flächen sowie die maßgeblichen Parameter bestimmt. Dabei ist die gutachterliche Prüfung klimatischer, landschaftsplanerischer, artenschutzrechtlicher, verkehrlicher, sozialer und städtebaulicher Belange einzubeziehen.

2. Durchführung einer begleitenden informellen Öffentlichkeitsbeteiligung  
Im Rahmen der Konzepterarbeitung findet ein extern moderiertes informelles Öffentlichkeitsbeteiligungsverfahren statt.
3. Soziale Infrastruktur  
Es bestehen dringende Bedarfe der sozialen Infrastruktur (8 Kita-Gruppen, 45 Plätze für Pflegewohnen, betreute Wohnangebote für 6 Menschen mit Behinderung) im Stadtbezirk Sillenbuch, insbesondere im Stadtteil Heumaden. Darüber hinaus soll die Freie Aktive Schule von Degerloch nach Sillenbuch-Heumaden verlagert werden. Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, auf welchen Flächen diese Nutzungen möglichst zeitnah umsetzbar sind.
4. Standort Kindertagesstätte  
Aufgrund des vorrangigen Bedarfs wird die Standortfrage der Kita zeitlich vorgezogen. Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah in einem mündlichen Bericht die räumlichen Optionen sowie die zeitliche Realisierbarkeit darzulegen.
5. Außenbereichsentwicklung  
Mit dem aktuellen Flächennutzungsplan wurde beschlossen, der Innenentwicklung deutlich Vorrang vor der Inanspruchnahme neuer Flächen im Außenbereich zu geben. Auch im Stadtentwicklungskonzept (Strategie 2006) werden der Vorrang der Innenentwicklung und der Erhalt von Freiräumen als Leitziele formuliert. Diese Zielvorgaben sind bei der Erarbeitung der Konzeption abzuwägen. Erforderliche Kompensations-/Ausgleichsmaßnahmen sind bei einer baulichen Entwicklung im Außenbereich zu berücksichtigen.
6. Landwirtschaftliche und weitere Nutzungen  
Im Rahmen des Entwicklungskonzepts ist zu prüfen, ob und wo ggf. geeignete Ersatzflächen für den landwirtschaftlichen Betrieb, der die Schwellenäcker bewirtschaftet, angeboten werden können. Zudem ist zu untersuchen, ob eine Verlagerung des Hundesportplatzes und der gewerblichen Lagerflächen im östlichen Bereich der Schwellenäcker erforderlich ist und wenn ja, wo diese angesiedelt werden können.

Die Beratungsunterlage ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

BM Pätzold erinnert an die Beauftragung der Verwaltung zur Bearbeitung der vielfältigen Aufgaben in dem Gebiet. Darüber sei bereits ausführlich diskutiert worden.

Eben dies kritisiert StR Dr. Vetter (CDU). Es sei nicht nachvollziehbar, warum das Thema erneut aufgegriffen werde. Er beantrage daher, die Beschlussziffern 4 und 5 zu streichen. Dazu sei eine getrennte Abstimmung notwendig.

StRin Schiener (90/GRÜNE) weist darauf hin, dass es sich um eine Einbringung handelt. Das Thema sei intensiv diskutiert worden, und der Bezirksbeirat habe daraufhin eine informelle Bürgerbeteiligung beantragt. Außerdem solle das Ergebnis der anstehenden Sitzung des Bezirksbeirates abgewartet werden.

StR Körner (SPD) empfiehlt, sich vor der endgültigen Beschlussfassung am 02.07.2019 die bisherigen Beschlüsse erneut zu vergegenwärtigen. Diese müssten Bestand haben. Aus seiner Sicht müssten die Beschlussziffern 4 und 5 herausgenommen werden. Diese stimmten nicht mit den bisherigen Beschlüssen überein. Die Bernsteinwiese müsse erhalten bleiben. Er ergänzt, dass 3.400 Bürgerinnen und Bürger dies im Bürgerhaushalt zum Ausdruck gebracht hätten. Es sei sinnvoll, im nächsten Doppelhaushalt eine Gestaltung der Wiese vorzusehen. Er rege an, die gesamte Entwicklung "in eine Hand zu bringen".

Für eine Einbringung ohne Votum spricht sich auch StR Rockenbauch (SÖS/LINKE-PluS) aus. Die Bernsteinwiese dürfe nicht bebaut werden.

Es müsse zuerst das Votum des Bezirksbeirates gehört werden, so StR Zeeb (FW). Er lobe jedoch die Arbeit der Verwaltung, die das umfangreiche Thema kompakt in einer Vorlage zusammengefasst habe. Dies sei für die weitere Beratung hilfreich.

StR Conz (FDP) schließt sich bezüglich der Bernsteinwiese der Aussage von StR Körner an.

BM Pätzold verweist auf die Empfehlung des Referats JB zur Bernsteinwiese. Die Entscheidung liege letztendlich jedoch beim Rat. Im Stadtteil fehlten Kita-Plätze, und die Verwaltung halte es für verträglich, einen Teil zu bebauen. Wenn in die Außenentwicklung (Bebauung der Schwellenäcker) gegangen werde, müssten gleichzeitig Ausgleichsflächen geschaffen werden. Dies sei unvermeidlich. Diese Aspekte müssten gemeinschaftlich bedacht werden, um eine weitere "Suchschleife" zu vermeiden. Dies sei der Ansatz für die Beschlussziffer 5 gewesen. Daraufhin zieht StR Dr. Vetter seinen Antrag, die Beschlussantragsziffern 4 und 5 auszuklammern, zurück. Er wünsche jedoch, dem Bezirksbeirat ein Indiz zur Haltung des Rates bezüglich der Beschlussziffern 4 und 5 zu übermitteln.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, stellt BM Pätzold fest:

Die GRDRs 381/2019 ist bei 2 Enthaltungen eingbracht.

Zur Beurkundung

Schmidt / pö

## Verteiler:

- I. Referat SWU  
zur Weiterbehandlung  
Amt für Umweltschutz  
Amt für Stadtplanung und Wohnen (5)  
Baurechtsamt (2)  
weg. UTA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister  
SSB  
VVS
  2. Referat WFB  
Stadtkämmerei (2)  
Liegenschaftsamt (2)
  3. Referat SOS  
Amt für öffentliche Ordnung  
Amt für Sport und Bewegung (2)
  4. Referat JB  
Schulverwaltungsamt (2)  
Jugendamt (2)
  5. Referat SI  
Sozialamt (2)  
SI-BB  
ELW (2)
  6. Referat T  
Hochbauamt (2)  
Tiefbauamt (2)  
Garten-, Friedhofs- und Forstamt (2)
  7. BezA Sillenbuch
  8. Rechnungsprüfungsamt
  9. L/OB-K
  10. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. Gruppierung FDP
  7. Gruppierung BZS23
  8. SchUB
  9. AfD
  10. LKR